

Dollar 258,5 nach 260

Bergbau

Halleische Pfannschicht A.-G.

Die heutige Generalversammlung genehmigte die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Kapitalerhöhung um 19 Mill. M.

Die neue Aktiengesellschaft in Halle. Unter dem Namen Eisenburger Montanindustrie A.-G. in Halle wurde zur Ausdehnung von Kobleisenerz bei Eilenburg eine neue Gesellschaft gegründet.

Neue Bergbau-Gesellschaft. In Bremen wurde unter der Firma Norddeutsche Montan-A.G. eine neue Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 5 Mill. Mark gegründet.

Gesellschaft stiller in Eisleben. Die in Frankfurt a. M. eingetragene außerordentliche Generalversammlung beschloß, das Stammkapital um 7,4 auf 17 Millionen Mark zu erhöhen.

Wannsee-Mit. Ges. für Bergbau und Salinenbetrieb in Eisleben. Die Verwaltung ist bekannt, daß die gesamte Unternehmung der Mannesmann-Konzern übergeben werden soll.

Industrie

Kaiserliche A.-G. Halle

Dem Geschäftsjahre entgegen war: Die Räume unserer Grundstücke sind nunmehr vermietet. Die Unterhaltungsarbeiten der Bauteile, durch die letzten Schneestürme erheblich veranlaßt, sind durch die zünftigen Aufbesserungen in wesentlichen Ausgängen.

Unter Eingangsrechnung des Vorjahres von 1920 ergibt sich ein Verlust von 62.698,50 M. Wir schlagen vor, dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen 5550 M.

Unter Eingangsrechnung des Vorjahres von 1920 ergibt sich ein Verlust von 62.698,50 M. Wir schlagen vor, dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen 5550 M.

Unter Eingangsrechnung des Vorjahres von 1920 ergibt sich ein Verlust von 62.698,50 M. Wir schlagen vor, dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen 5550 M.

Unter Eingangsrechnung des Vorjahres von 1920 ergibt sich ein Verlust von 62.698,50 M. Wir schlagen vor, dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen 5550 M.

Unter Eingangsrechnung des Vorjahres von 1920 ergibt sich ein Verlust von 62.698,50 M. Wir schlagen vor, dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen 5550 M.

Unter Eingangsrechnung des Vorjahres von 1920 ergibt sich ein Verlust von 62.698,50 M. Wir schlagen vor, dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen 5550 M.

Unter Eingangsrechnung des Vorjahres von 1920 ergibt sich ein Verlust von 62.698,50 M. Wir schlagen vor, dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen 5550 M.

Unter Eingangsrechnung des Vorjahres von 1920 ergibt sich ein Verlust von 62.698,50 M. Wir schlagen vor, dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen 5550 M.

Unter Eingangsrechnung des Vorjahres von 1920 ergibt sich ein Verlust von 62.698,50 M. Wir schlagen vor, dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen 5550 M.

Unter Eingangsrechnung des Vorjahres von 1920 ergibt sich ein Verlust von 62.698,50 M. Wir schlagen vor, dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen 5550 M.

Unter Eingangsrechnung des Vorjahres von 1920 ergibt sich ein Verlust von 62.698,50 M. Wir schlagen vor, dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen 5550 M.

Unter Eingangsrechnung des Vorjahres von 1920 ergibt sich ein Verlust von 62.698,50 M. Wir schlagen vor, dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen 5550 M.

Unter Eingangsrechnung des Vorjahres von 1920 ergibt sich ein Verlust von 62.698,50 M. Wir schlagen vor, dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen 5550 M.

Unter Eingangsrechnung des Vorjahres von 1920 ergibt sich ein Verlust von 62.698,50 M. Wir schlagen vor, dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen 5550 M.

Unter Eingangsrechnung des Vorjahres von 1920 ergibt sich ein Verlust von 62.698,50 M. Wir schlagen vor, dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen 5550 M.

Unter Eingangsrechnung des Vorjahres von 1920 ergibt sich ein Verlust von 62.698,50 M. Wir schlagen vor, dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen 5550 M.

Unter Eingangsrechnung des Vorjahres von 1920 ergibt sich ein Verlust von 62.698,50 M. Wir schlagen vor, dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen 5550 M.

Unter Eingangsrechnung des Vorjahres von 1920 ergibt sich ein Verlust von 62.698,50 M. Wir schlagen vor, dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen 5550 M.

Unter Eingangsrechnung des Vorjahres von 1920 ergibt sich ein Verlust von 62.698,50 M. Wir schlagen vor, dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen 5550 M.

Unter Eingangsrechnung des Vorjahres von 1920 ergibt sich ein Verlust von 62.698,50 M. Wir schlagen vor, dem gesetzlichen Reservefonds zuzuführen 5550 M.

ist sowohl der Menge als auch dem Werte nach in allen Abteilungen steigend.

* Humboldt'scher Papierfabrik. Die neuen 8 Mill. Mark Aktien zu je 1000 M. sind auf Grund des im Ansehung der finanziellen Prospektes unter Führung der Herren Delbrück, Schiller u. Co., Berlin, G. B. Hermann, Halle, und H. v. H. v. Steiner, Halle, von Handel und von Seite der Berliner Industrie-Verwaltung genehmigt worden.

* o. B. Polak A.-G., Gummiwarenfabrik, Waltershausen. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, das Stammkapital um 10 Millionen auf 20 Millionen Mark zu erhöhen. Die jungen Aktien sind für das laufende Geschäftsjahr voll dividendeberechtigt und werden den Aktionären aus dem Lebensnahmefortium zum Kurse von 200 bereitgestellt.

* Johannes Hilde, A.-G. in Leipzig. Die Aufsichtsratsbesetzung wurde die Verteilung von 12 Proz. pro rata temporis für das abgelaufene Geschäftsjahr (6 Monate) beschlossen. In der am 26. Mai stattfindenden Generalversammlung wird gleichzeitig die Erhöhung des Kapitals von 1.700.000 M. um 1.200.000 M. auf 2.900.000 M. vorgeschlagen werden.

* Emil Hahnemann A.-G., Chemnitz. Das Grundkapital soll um 4,8 Mill. M. auf 9,8 Mill. M. durch Ausgabe von 4800 Stück Inhaberpaktien zu 1000 M., davon 300 Stück als Bezugsaktien mit 50-proz. Einzahlung und 4 Proz. Vorzugsaktien erhöht werden.

* Vereinigte Brauerei-Ind. in Weiningen. Die Gesellschaft hat das Brauereianlagen in Weiningen zwecks Vergrößerung ihres Betriebes erworben.

* Karlsruher Maschinenbau-Ind. in Karlsruhe. Die Gesellschaft hat das Brauereianlagen in Weiningen zwecks Vergrößerung ihres Betriebes erworben.

* Handelsregister Halle. Neueinträge: Hans Otto u. Co. in Halle. * Wilhelm Freimant in Halle. * Richard Gans in Halle. * Offene Handelsgesellschaft Weder und Heide, Halle.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen. Von den heute noch bestehenden 11.000 Schmelzöfen sind nach einer Mitteilung der Unternehmensleitung „Der Hüttenwart“ nur etwa 5000 leiblich beschäftigt.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

* Die Zusammenfassungsbewegung in der Eisenindustrie. Führt die amtliche Betriebsabteilung von 1907 nach 12.200 Schmelzöfen und 4209 Nebenbetriebe auf, so rechnen heute, wie die „Industrie-Zeitung“ mitteilt, die Betriebe nur noch mit 11.000 Schmelzöfen.

bth. Berliner Getreideamt vom 22. April. Aufolge der bei voriger Notierung ermäßigten Preise zeigte sich eine bessere Nachfrage. Die Zufuhren wurden von dem Sonntage an genommen. Da auch die auswärtigen Märkte eine festere Tendenz zeigten, blieben die Preise heute unverändert. Die heutige amtliche Notierung ist: La Qualität 62 M., IIa Qualität 58—60 M., ablaufende Ware 40—44 M. — Weizen: Die Nachfrage ist immer noch still. — Schmalz: Preis für den Rückgang der Devisenkurse, geben auch die Schmalzpreise n. a. b. Die Zurückhaltung der Standplätze hält an, so daß nur wenige Umsätze stattfanden. Die heutigen Notierungen sind: Schmalz Qualität 89 M., Ware nach in Bremen 40 M., in Heiner Notierung 40,50 M., Berliner Notierung 40,50 M. — Speck: Rubig. Geflügel: amerikanischer Rüchenspeck notiert 37—40 M., je nach Größe.

bth. vom Getreideamt. Die Nachfrage ist ruhiger geworden. 30 Sager Hamburg notieren pro Hund in regulären Mengen bezollt: Weizen, Qualität, ganz, 37,50 M., weißer Weizen, halber, ganz, 36 M., Roggen, 35—37 M., Weizen 22 M., Weizen, ganz, 100 M., Rint 24 M., Rint 24 M.

* Schiffsahrt-Rückversicherer Eisenbahn-Gesellschaft. Eine a. o. G. in Halle. Die Ausgabe von 15 Mill. M. ist in Halle a. M. erfolgt.

* Wagnerektion für Montanprodukte am 22. d. M. Eisenbahndirektion Halle teilt 7522 10-Zonnen-Ärzgen, stellte nicht.

Geldmarkt und Banken

hd. Feuerversicherungsverband in Wittteufeldhausen. Die Einnahmen betragen im Rechnungsjahre 1921 18.945.104,50 M. Die Ausgaben inkl. Verwaltungslohn 18.400.143,67 M. Es ist somit eine Überschussnahme von 5.444.960,83 M. erzielt worden. Der Vermögensbestand beträgt sich demnach Ende 1921 auf 10.982.032,81 M.

hd. Städtische Feuerkasse der Provinz Sachsen. Die Einnahmen im Jahre 1921 betragen 16.866.446,72 M., denen Ausgaben von 16.478.100,48 M. gegenüberstehen. Es ist somit eine Überschussnahme von 388.346,24 M. erzielt worden. Der Vermögensbestand am 31. Dezember 1921 beträgt 837.109,50 M. Das Vermögen der Kasse Ende 1921 beträgt 12.689.250,38 M. Die Versicherungssumme erreicht für sämtliche Versicherungen die Höhe von 9.650.892.081 M. Der Zugang im Jahre 1921 beträgt sich auf 3.705.500.500 M.

Mittags-Börsennotiz der „H. Z.“

Berlin, den 24. April 1922.

Der Berliner Börse. Zu Beginn des Börsenverkehrs lagen ziemlich bedeutende Bräunungsstücke aus der Abrechnung der letzten Veranlagung mit auf die frühere Aufhebung der Steuererhebung am Samstag zurückzuführen. Die heutige günstige Auffassung der politischen Lage konnte noch kein genügendes Gegengewicht bilden, so daß die Anbuhrerwerte sich nur auf 100 bis 110 Proz. niedriger stellen. Vornehmlich Wertpapiermärkte unter dem Einfluß der Steuererhebung sanken um 110 Proz. Besten waren im Börsenmarkt, die sich etwa 50 Proz. niedriger stellten. Notierungen für 10 Proz. Ein. Devisenkurse unterlagen erheblichen Schwankungen und wurden zuletzt auf niedrigerem Niveau gehandelt.

Vorkurse der Berliner Börse

Table with 4 columns: Name, 24.4, 21.4, 24.4, 21.4. Lists various banks and financial institutions like Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.

Devisen-Vorkurse

Table with 4 columns: City, Mittelkurs, Gold, Brief. Lists cities like Amsterdam, Rotterdam, Brüssel, etc.

Kuxenmarkt

Vom Bankhaus Reinhold Steckner, gegründet 1856. Halle a. S. werden uns folgende im Freiverkehr ermittelte Preise genannt (ohne Gewähr): 22. April.

Table with 4 columns: Name, Anzahl, Preis, Anzahl, Preis. Lists various stocks and bonds like Constantia A.G., Kuxen, etc.

Wetterberichter der amtlichen Wetterwarte in Halle für den Dienst: Summe wöchentlicher Regen, geringe Wärmeänderung.

Wetterberichter der amtlichen Wetterwarte in Halle für den Dienst: Summe wöchentlicher Regen, geringe Wärmeänderung.

Wetterberichter der amtlichen Wetterwarte in Halle für den Dienst: Summe wöchentlicher Regen, geringe Wärmeänderung.



Halle und Umgebung

Halle, 24. April.

432 Millionen im Haushalt der Stadt

Am den Etat zu finanzieren, werden die Steuern außerordentlich erhöht werden müssen.

Der Abschluß des neuen Etats in Höhe von 432 Millionen kann nur die erlassenen, die zweihundert Millionen als eine ganz enorme Aufschwümmung vor einiger Zeit kennzeichnen. Die Belastung des Etats war nur möglich, indem die Steuererläufe eine kräftige Anhebung erfahren. Der Magistrat schlägt vor: 1925 Proz. Grundsteuer, 2450 Proz. Gemeindesteuer, 900 Proz. Betriebssteuer, 11,7 Proz. Kammerkasseneinkünfte usw. Hinzu kommen die Einnahmen des Etats, der beschriebenerweise der zweifache noch nicht ausreicht ist, auszufüllen. Heute sei nur ein Beginn der Magistrate's folgendes übergeben:

Mit Steuern und Sogar las man im vergangenen Jahre, daß der städtische Haushalt für das Jahr 1921 mit 176 Millionen Mark in Einnahme und Ausgabe abschloß und daß die Haushaltskasse gegenüber der des Jahres 1920 eine Steigerung von 85 Proz. aufwies. Sicht man in dem jetzt vorliegenden Haushaltsplan für das Jahr 1922 die Aufschwümmung auf nicht weniger als 432 Millionen Mark, also um 140 Proz., und das 2½fache des Vorjahres steigen, so fühlt man den Boden unter sich, und wie die einst so stolze Wirtschaft der deutschen Städte erbebt, und jene ungeheure Zahl gibt uns zugleich die traurige Gewissheit, daß die Folgen des Streuges und des sogenannten Verfallens Friedens erst jetzt richtig eigentlich beginnen, ihre verheerende Wirkung zu zeigen.

Wenig frohes, um so mehr des Trüben und Ernsten war zu diesem Etat zu sagen. Und so wird ihm, einem Dokument der Not, leider auch beifügen sein, wenig Freude und viel Verdruß zu bereiten. Da mag man wenigstens einen schmalen Trost in dem Bewußtsein finden, daß er auch ein Dokument finanziell-politischer Charakter ist. Während die Wirtschaft der Zeit immer so munde Jaqui der Fragezeichen seien, läßt in seinen ungewissen Zahlen ganz der Etat von dem ersten Schritte, für die Ausgaben zwar teuer erlaube, aber doch eifrige Leistung zu schaffen, nicht nur eine Scheinbedingung, hinter der ein Defizit verborgen wird. Und so wird dieser Etat zugleich ein Dokument des Widerstandes gegen die Not, welche verhängnisvoll für den Staat, als lähmendes Erbenlassen aber gar verzeigliche Bankrotverhältnisse. Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten" muß heute die Devise der Städte und ihrer Bürger sein: Nicht und Einat oder mühen endlich begreifen lernen, daß die Städte nicht mit gebundenen Händen um ihre Existenz kämpfen können, und daß mit den Städten auch nicht verfahren werden dürfen. Die Städte aber müssen durch die Tat beweisen, daß Sparmaß und Selbstbeschränkung keine leeren Worte für sie sind. Und der vorliegende Etat ist ja eine einzige eindringliche Mahnung zur Sparmaßnahme, und wie es der Magistrat sagt, so wird sicherlich auch die Stadtverordnetenversammlung sich zu manchen ähnlichen Beschlüssen fähig machen, weil eine Erfüllung nur mit einer noch schmerzlicher Belastung der Bürgerkraft zu erlangen ist.

Eine Auslandsberufung für Geheimrat Roug

Die königliche Akademie der Medicina zu Turin hat den Geheimrat Prof. Dr. med. Dr. phil. h. c. Wilhelm Roug in Halle (Saale) zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. (Es ist seine 88. Jahr zum Mitglied gekürzter Gesellschaften.)

Wohlfahrtsberatungen für den Saalkreis

Ein großer Kreis von Personen aus dem Saalkreise teilt sich gegenwärtig in Wolfenbüttel, wo die Wohlfahrtsberatungen für den Saalkreis stattfinden, um über eine Reihe von Maßnahmen zu beraten, die Wohlfahrtszwecke im Saalkreise weiter auszubauen und die Not der Zeit in vielen Fällen zu lindern.

Demnach ist der Vorsitzende die Verammlung. Darauf sprach Herr Bernhardt über die Gefahren des Alkoholismus. In einbringlicher und belehrender Weise schilderte er die Notlagen, die mit dem übermäßigen Genuß des Alkohols im Zusammenhang stehen und in schmerzlicher, wohlwollender und geistiger Hinsicht auch in dem Wohlstand der Bevölkerung zu finden sind. Er sprach in großer Klarheit über die Notlagen, die mit dem übermäßigen Genuß des Alkohols im Zusammenhang stehen und in schmerzlicher, wohlwollender und geistiger Hinsicht auch in dem Wohlstand der Bevölkerung zu finden sind. Er sprach in großer Klarheit über die Notlagen, die mit dem übermäßigen Genuß des Alkohols im Zusammenhang stehen und in schmerzlicher, wohlwollender und geistiger Hinsicht auch in dem Wohlstand der Bevölkerung zu finden sind.

Handelsrat und Rabatt-Spar-Verein Halle

Aus dem Jahresbericht für 1921 sei folgendes hervorgehoben: In den Reichstag entsandenen Vertreter des Einzelhandels haben die Gegenstände, die im Sinne des Vereins beabsichtigt sind, die Verwirklichung der Handelsrat- und Rabatt-Sparvereine hat insbesondere die Bezeichnung der Konsumvereine durch Behörden gebührend beachtet und auf das Angemessene dieses Vorgehens hingewiesen.

Der Kampf des Einzelhandels um den Verkauf zum Preise ist noch nicht abgeschlossen. Es scheint aber an den notwendigen Stellen erkannt worden zu sein, daß die Förderung nicht aufrechtzuerhalten ist, daß der Einzelhandel seine Warenabgabe nach Maßgabe der individuellen Bedürfnisse aufbewahren hat. Doch wiederum ein solches Ver-

fahren allmählich zur Bezeichnung des Einzelhandels führen muß. Der früher so laute Ruf nach Komunalisierung ist jetzt nicht mehr so oft zu hören.

Eine schwere Gefahr besteht für Handel und Gewerbe in der unmittelbaren Geschäftsverbindung zwischen Landwirtschaftlichen Genossenschaften und Konsumvereinen. Die unter dem Namen Wirtschaftsgenossenschaft der deutschen Erzeuger- und Verbrauchergenossenschaften ins Leben getreten ist. In der zu gründenden Gesellschaft ist das Reich mit 25 Prozent beteiligt. — Eine weitere Gefahr droht dem Einzelhandel in dem vom Steueramt des Reiches angeordnet ist, daß dem Einzelhandel durch die Ausübung der Handlungen des gesamten Einzelhandels und genügende Aufklärung hatten erzielt, daß die Unvollständigkeit der Genossenschaften nicht zum Gebot erhoben wurde. Nachdem die Gefahr der Unvollständigkeit der Genossenschaften abgewendet ist, droht dem Einzelhandel durch die Ausübung der Gewerbesteuer eine neue unerhörte Belastung. Diese stellt eine derartige kräftige Belastung dar, daß sie einer langwierigen Entschleunigung des Einzelhandels gleichkommt.

Im abgelaufenen Berichtsjahre konnte festgehalten werden, daß im Kampf gegen die Konsumvereine in ihrer Entwicklung erheblich vorwärtsschritten sind. Die Konsumvereine der Provinz von Rastatt haben an die Rastatt-Gesellschaft beiderseits angeknüpft, hat nicht verstanden, was im Interesse des Landes zu tun möglich war. Der Verein ist auf dem Verband der Handelsrat- und Konsumvereine, dem Mittelständlichen Unternehmer, dem Gewerbetreibendenverband und der Arbeitervereine angeschlossen, in denen auch die Interessen des Einzelhandels gewahrt werden. Einen großen Erfolg können wir für unseren Verein finden, indem es unter den Bedingungen, die maßgebenden Stellen zu überlegen, daß der verändernde Verhältnisse entsprechend, auch eine andere Reorganisation notwendig ist. Der Verein weiß sich sehr wohl auf die Unterstützung der Groß-einkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine hin.

Der Verein hielt am Freitagabend im „Markt-Lokal" seine ständige Mitgliederversammlung ab. Der Geschäftsbericht wurde genehmigt und dem Vorstand zur Verfügung gestellt. In dem Vorstand wurden wiedergewählt die Herren: Kaufmann Oswald Weise, 1. Vorsitzender, Kaufmann Gehmann und Kaufmann Lubwig Barth. Nach Annahme einiger Beschlüsse wurden noch 1500 Mark für den zu erledigenden Bedarf der ehem. 30 er in Halle bewilligt.

ii. Am Lehrverein Halle-umgebung

erstatteten zunächst über die Herren Zuffelt und Göttsch eingehenden Bericht über die Landesberufungsbestimmung in Hannover. Die Geschäftsberichte wurden genehmigt und dem Vorstand zur Verfügung gestellt. In dem Vorstand wurden wiedergewählt die Herren: Kaufmann Oswald Weise, 1. Vorsitzender, Kaufmann Gehmann und Kaufmann Lubwig Barth. Nach Annahme einiger Beschlüsse wurden noch 1500 Mark für den zu erledigenden Bedarf der ehem. 30 er in Halle bewilligt.

iii. Am Lehrverein Halle-umgebung

erstatteten zunächst über die Herren Zuffelt und Göttsch eingehenden Bericht über die Landesberufungsbestimmung in Hannover. Die Geschäftsberichte wurden genehmigt und dem Vorstand zur Verfügung gestellt. In dem Vorstand wurden wiedergewählt die Herren: Kaufmann Oswald Weise, 1. Vorsitzender, Kaufmann Gehmann und Kaufmann Lubwig Barth. Nach Annahme einiger Beschlüsse wurden noch 1500 Mark für den zu erledigenden Bedarf der ehem. 30 er in Halle bewilligt.

iv. Am Lehrverein Halle-umgebung

erstatteten zunächst über die Herren Zuffelt und Göttsch eingehenden Bericht über die Landesberufungsbestimmung in Hannover. Die Geschäftsberichte wurden genehmigt und dem Vorstand zur Verfügung gestellt. In dem Vorstand wurden wiedergewählt die Herren: Kaufmann Oswald Weise, 1. Vorsitzender, Kaufmann Gehmann und Kaufmann Lubwig Barth. Nach Annahme einiger Beschlüsse wurden noch 1500 Mark für den zu erledigenden Bedarf der ehem. 30 er in Halle bewilligt.

v. Am Lehrverein Halle-umgebung

erstatteten zunächst über die Herren Zuffelt und Göttsch eingehenden Bericht über die Landesberufungsbestimmung in Hannover. Die Geschäftsberichte wurden genehmigt und dem Vorstand zur Verfügung gestellt. In dem Vorstand wurden wiedergewählt die Herren: Kaufmann Oswald Weise, 1. Vorsitzender, Kaufmann Gehmann und Kaufmann Lubwig Barth. Nach Annahme einiger Beschlüsse wurden noch 1500 Mark für den zu erledigenden Bedarf der ehem. 30 er in Halle bewilligt.

vi. Am Lehrverein Halle-umgebung

erstatteten zunächst über die Herren Zuffelt und Göttsch eingehenden Bericht über die Landesberufungsbestimmung in Hannover. Die Geschäftsberichte wurden genehmigt und dem Vorstand zur Verfügung gestellt. In dem Vorstand wurden wiedergewählt die Herren: Kaufmann Oswald Weise, 1. Vorsitzender, Kaufmann Gehmann und Kaufmann Lubwig Barth. Nach Annahme einiger Beschlüsse wurden noch 1500 Mark für den zu erledigenden Bedarf der ehem. 30 er in Halle bewilligt.

vii. Am Lehrverein Halle-umgebung

erstatteten zunächst über die Herren Zuffelt und Göttsch eingehenden Bericht über die Landesberufungsbestimmung in Hannover. Die Geschäftsberichte wurden genehmigt und dem Vorstand zur Verfügung gestellt. In dem Vorstand wurden wiedergewählt die Herren: Kaufmann Oswald Weise, 1. Vorsitzender, Kaufmann Gehmann und Kaufmann Lubwig Barth. Nach Annahme einiger Beschlüsse wurden noch 1500 Mark für den zu erledigenden Bedarf der ehem. 30 er in Halle bewilligt.

viii. Am Lehrverein Halle-umgebung

erstatteten zunächst über die Herren Zuffelt und Göttsch eingehenden Bericht über die Landesberufungsbestimmung in Hannover. Die Geschäftsberichte wurden genehmigt und dem Vorstand zur Verfügung gestellt. In dem Vorstand wurden wiedergewählt die Herren: Kaufmann Oswald Weise, 1. Vorsitzender, Kaufmann Gehmann und Kaufmann Lubwig Barth. Nach Annahme einiger Beschlüsse wurden noch 1500 Mark für den zu erledigenden Bedarf der ehem. 30 er in Halle bewilligt.

ix. Am Lehrverein Halle-umgebung

erstatteten zunächst über die Herren Zuffelt und Göttsch eingehenden Bericht über die Landesberufungsbestimmung in Hannover. Die Geschäftsberichte wurden genehmigt und dem Vorstand zur Verfügung gestellt. In dem Vorstand wurden wiedergewählt die Herren: Kaufmann Oswald Weise, 1. Vorsitzender, Kaufmann Gehmann und Kaufmann Lubwig Barth. Nach Annahme einiger Beschlüsse wurden noch 1500 Mark für den zu erledigenden Bedarf der ehem. 30 er in Halle bewilligt.

x. Am Lehrverein Halle-umgebung

erstatteten zunächst über die Herren Zuffelt und Göttsch eingehenden Bericht über die Landesberufungsbestimmung in Hannover. Die Geschäftsberichte wurden genehmigt und dem Vorstand zur Verfügung gestellt. In dem Vorstand wurden wiedergewählt die Herren: Kaufmann Oswald Weise, 1. Vorsitzender, Kaufmann Gehmann und Kaufmann Lubwig Barth. Nach Annahme einiger Beschlüsse wurden noch 1500 Mark für den zu erledigenden Bedarf der ehem. 30 er in Halle bewilligt.

Die Linke verhindert die Wahl des Landrats Kreistag des Saalkreises.

Unter dem Vorbehalt des kommissarischen Landrats, Regierungsrat Müller, trat heute normativ um 9 Uhr der Kreistag des Saalkreises im Saalkreisbauhaus in Halle zusammen. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden wurde genehmigt, daß Herr Oekonomierat Weise aus gesundheitslichen Gründen sein Mandat als Kreisbevollmächtigter niedergelegt hat und daß an seine Stelle Herr von Raabe-Ottendorff-Ottendorff getreten ist. Eine von der Linken gestellte Anfrage, ob es zuträglich sei, die Wahl des Landrats nach dem vorliegenden Wahlergebnis nach beherrschender Stelle ausgesetzt werden, wurde von Vorsitzenden dahingehend beantwortet, daß diese Maßnahme auf einer Verfügung des Oberpräsidenten beruhe, im Übrigen aber ohne Bedeutung sei. Über weitere Anfragen betr. Kreisverordnungen fanden keine weitere Auskünfte, die die Linke zu einer gezielten, nötig unbedingten Stelle gegen die Landratswahl, keine reifliche Entscheidung. Vom Vorsitzenden wurde bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß für eine genügende Kreisvervollständigung des Kreises im kommenden Winter rechtzeitig erfolgt werden müsse.

Es wurde nunmehr in die Tagesordnung eingetreten und der Bericht der Kommission für Veranschaulichung und Ausführung der Arbeiten des Vades-Neu-Agogog erörtert. Am Freitagabend teilte der Vorsitzende aus dem mit Herrn Ober-ammann Bentele gestellten Bericht, daß die Kommission für den beiden Seiten ohne eine genügende zeitliche Entscheidung aufgehoben ist, und daß die Firma Weise die Ausführung der Veranschaulichung übernehmen habe.

Für den Ausbau des Rastattbuchs in Kottbusburg wurde auf eine Summe von 100000 Mark, die von der gefassten 60 000 M. bewilligt. Der Vorsitzende führte hierzu noch aus, daß das Rastattbuch, das in der Saalkreiszeitung von 3 Jahren an aufnimmt, recht gute Erfolge zeitigen werde. Dem Saalkreisbevollmächtigten seien jetzt 20 Rastattb. nach dem vom Kom. sich die folgenden Veranschaulichungen 30 M. gefasst worden. In den Neu-Agogog sei mit einem jährlichen Veranschaulichungsbetrag von 30 M. zu rechnen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Änderung der Satzung des Saalkreisvereins. Herr Regierungsrat Müller (Saalkreis) wurde beauftragt, Saalkreisbevollmächtigten und Saalkreisbevollmächtigten streng voneinander zu trennen. Der Antrag wurde zurückgezogen, nachdem seitens des Vorsitzenden darauf aufmerksam gemacht worden war, daß dadurch die Schöpfung einer neuen Bezeichnung notwendig würde. Hierbei wurde dem Vorsitzenden der Vorschlag gemacht, die Bezeichnung Saalkreisbevollmächtigter zu ändern. Der Antrag wurde zurückgezogen, nachdem seitens des Vorsitzenden darauf aufmerksam gemacht worden war, daß dadurch die Schöpfung einer neuen Bezeichnung notwendig würde. Hierbei wurde dem Vorsitzenden der Vorschlag gemacht, die Bezeichnung Saalkreisbevollmächtigter zu ändern.

Als letzter Punkt stand die Wahl des Landrats auf der Tagesordnung. Die Wahl kam jedoch nicht zustande, da die Kommunisten den Saal verließen.

Hallesches Kunstleben

Konzert des Gemäusorchesters

Das ausverkaufte Volkshallekonzert der letzten Beschl. der letzten Sitzung hat seinen Namen durchzuführen, werden dem Vorstand der „Volkshalle" gesagt haben, daß seine Bemühungen um das Aufzueinanderbringen in meinen Kreisen unserer Bürgerchaft auf alles Verständnis rechnen können. Inmehrwahl weniger Konzerte ist es ihm gelungen, das Konzerte eines allgemeinen Charakteres herzustellen, die den Wünschen der heutigen Bevölkerung befreit hat eine geeignete Zeit, die auf lange Zeit in der dankbaren Erinnerung unserer Mitbürger haften wird. So endlich der Scherz war, den unversöhnlichen Meister Arthur nicht nicht mehr als groß seiner treuen und fleißigen Mitarbeiter zu sehen, ist dem Vorstand der „Volkshalle" Generalmusikdirektor 88. W. B. auf der Spitze des Gemäusorchesters begrüßt zu dürfen. Besorgte, daß die Veranstaltung mit dem in letzter Zeit viel genannten Dirigenten die frohe Hoffnung, daß es in unserem zersetzten Vaterland immer noch Männer gibt, die für die künstlerische Vornachbildung der Musikanten in Zukunft sorgen werden. Dem ohne Frage ist jetzt schon sehr viel erreicht worden, das die heutigen Verhältnisse befreit hat eine geeignete Zeit, die auf lange Zeit in der dankbaren Erinnerung unserer Mitbürger haften wird.

So endlich der Scherz war, den unversöhnlichen Meister Arthur nicht nicht mehr als groß seiner treuen und fleißigen Mitarbeiter zu sehen, ist dem Vorstand der „Volkshalle" Generalmusikdirektor 88. W. B. auf der Spitze des Gemäusorchesters begrüßt zu dürfen. Besorgte, daß die Veranstaltung mit dem in letzter Zeit viel genannten Dirigenten die frohe Hoffnung, daß es in unserem zersetzten Vaterland immer noch Männer gibt, die für die künstlerische Vornachbildung der Musikanten in Zukunft sorgen werden. Dem ohne Frage ist jetzt schon sehr viel erreicht worden, das die heutigen Verhältnisse befreit hat eine geeignete Zeit, die auf lange Zeit in der dankbaren Erinnerung unserer Mitbürger haften wird.

So endlich der Scherz war, den unversöhnlichen Meister Arthur nicht nicht mehr als groß seiner treuen und fleißigen Mitarbeiter zu sehen, ist dem Vorstand der „Volkshalle" Generalmusikdirektor 88. W. B. auf der Spitze des Gemäusorchesters begrüßt zu dürfen. Besorgte, daß die Veranstaltung mit dem in letzter Zeit viel genannten Dirigenten die frohe Hoffnung, daß es in unserem zersetzten Vaterland immer noch Männer gibt, die für die künstlerische Vornachbildung der Musikanten in Zukunft sorgen werden. Dem ohne Frage ist jetzt schon sehr viel erreicht worden, das die heutigen Verhältnisse befreit hat eine geeignete Zeit, die auf lange Zeit in der dankbaren Erinnerung unserer Mitbürger haften wird.

So endlich der Scherz war, den unversöhnlichen Meister Arthur nicht nicht mehr als groß seiner treuen und fleißigen Mitarbeiter zu sehen, ist dem Vorstand der „Volkshalle" Generalmusikdirektor 88. W. B. auf der Spitze des Gemäusorchesters begrüßt zu dürfen. Besorgte, daß die Veranstaltung mit dem in letzter Zeit viel genannten Dirigenten die frohe Hoffnung, daß es in unserem zersetzten Vaterland immer noch Männer gibt, die für die künstlerische Vornachbildung der Musikanten in Zukunft sorgen werden. Dem ohne Frage ist jetzt schon sehr viel erreicht worden, das die heutigen Verhältnisse befreit hat eine geeignete Zeit, die auf lange Zeit in der dankbaren Erinnerung unserer Mitbürger haften wird.

So endlich der Scherz war, den unversöhnlichen Meister Arthur nicht nicht mehr als groß seiner treuen und fleißigen Mitarbeiter zu sehen, ist dem Vorstand der „Volkshalle" Generalmusikdirektor 88. W. B. auf der Spitze des Gemäusorchesters begrüßt zu dürfen. Besorgte, daß die Veranstaltung mit dem in letzter Zeit viel genannten Dirigenten die frohe Hoffnung, daß es in unserem zersetzten Vaterland immer noch Männer gibt, die für die künstlerische Vornachbildung der Musikanten in Zukunft sorgen werden. Dem ohne Frage ist jetzt schon sehr viel erreicht worden, das die heutigen Verhältnisse befreit hat eine geeignete Zeit, die auf lange Zeit in der dankbaren Erinnerung unserer Mitbürger haften wird.

So endlich der Scherz war, den unversöhnlichen Meister Arthur nicht nicht mehr als groß seiner treuen und fleißigen Mitarbeiter zu sehen, ist dem Vorstand der „Volkshalle" Generalmusikdirektor 88. W. B. auf der Spitze des Gemäusorchesters begrüßt zu dürfen. Besorgte, daß die Veranstaltung mit dem in letzter Zeit viel genannten Dirigenten die frohe Hoffnung, daß es in unserem zersetzten Vaterland immer noch Männer gibt, die für die künstlerische Vornachbildung der Musikanten in Zukunft sorgen werden. Dem ohne Frage ist jetzt schon sehr viel erreicht worden, das die heutigen Verhältnisse befreit hat eine geeignete Zeit, die auf lange Zeit in der dankbaren Erinnerung unserer Mitbürger haften wird.

So endlich der Scherz war, den unversöhnlichen Meister Arthur nicht nicht mehr als groß seiner treuen und fleißigen Mitarbeiter zu sehen, ist dem Vorstand der „Volkshalle" Generalmusikdirektor 88. W. B. auf der Spitze des Gemäusorchesters begrüßt zu dürfen. Besorgte, daß die Veranstaltung mit dem in letzter Zeit viel genannten Dirigenten die frohe Hoffnung, daß es in unserem zersetzten Vaterland immer noch Männer gibt, die für die künstlerische Vornachbildung der Musikanten in Zukunft sorgen werden. Dem ohne Frage ist jetzt schon sehr viel erreicht worden, das die heutigen Verhältnisse befreit hat eine geeignete Zeit, die auf lange Zeit in der dankbaren Erinnerung unserer Mitbürger haften wird.

So endlich der Scherz war, den unversöhnlichen Meister Arthur nicht nicht mehr als groß seiner treuen und fleißigen Mitarbeiter zu sehen, ist dem Vorstand der „Volkshalle" Generalmusikdirektor 88. W. B. auf der Spitze des Gemäusorchesters begrüßt zu dürfen. Besorgte, daß die Veranstaltung mit dem in letzter Zeit viel genannten Dirigenten die frohe Hoffnung, daß es in unserem zersetzten Vaterland immer noch Männer gibt, die für die künstlerische Vornachbildung der Musikanten in Zukunft sorgen werden. Dem ohne Frage ist jetzt schon sehr viel erreicht worden, das die heutigen Verhältnisse befreit hat eine geeignete Zeit, die auf lange Zeit in der dankbaren Erinnerung unserer Mitbürger haften wird.

